

DJ Marcelle mixt alles

## Gymnastik zu Geräuschen

Von Thomas Blum

In Zeiten wie den unseren, in denen nur noch freiwillig das Radio anschaltet, um Musik zu hören, wer sich gerne schweren, schmerzhaften Bestrafungen unterzieht, und in denen Musik einem unaufhörlichen Prozess der Verdorfdeppisierung unterworfen ist und das Ziel die Herstellung totaler Konformität, ist das Hören der sagenhaften Platten von DJ Marcelle wie eine abenteuerliche Expedition in eine zauberische Parallelwelt: Wir hören Geplapper von alten Meditations- und Heimgymnastik-Schallplatten

(»Unsere Haut wird rosig und straff und unser Aussehen verjüngt«) aus den 60er Jahren, orientalische Hochzeitsstapfmusik, Jazz-Fetzen, Volksmusik aus Westafrika und etwas, das wie skelettierte Blasmusik klingt. Ein Drum'n'Bass-Gewitter verschwindet so rasch, wie es gekommen ist, und macht Platz für tropfende Wasserhähne, Kirchenglocken, Klavierimprovisationen, einen aus Störgeräuschen komponierten Stotterbeat und rituelle Stammesgesänge. Alles ist möglich, alle musikalischen Grenzen sind aufgehoben. Man wundere sich nicht, wenn Vogelgezwitscher und Kindergelalle mit Ausrufen fanatischer Religiöser und Stakkato-House-Beats mit Polizeisirenen und Phrasengedresche von Angela Merkel verschmurgelt werden. Man staune.

Fabriziert hat das die nicht genug zu lobpreisende DJ Marcelle van Hoof aus Amsterdam, die Klänge aller Art und jedweder Herkunft lieben muss wie eine Mutter ihr Erstgeborenes. Das Chaos der Welt – es wird von Marcelle auf ihren Platten dankenswerterweise für uns vorsortiert und liebevoll geordnet, alles harmoniert wunderbar miteinander. So wird »maximale Materialdichte auf minimalem Raum« erzeugt, wie der Radio-DJ Klaus Walter es



### Plattenbau

Neuer Stoff für die Gehörgänge.  
Weitere Infos unter  
[dasND.de/plattenbau](http://dasND.de/plattenbau)

einmal formulierte. Und wenngleich wir es hier mit disparatem Material zu tun haben, gehen hier »Dinge zusammen, von denen man vorher nicht einmal ahnte, dass es sie gibt« (»Konkret«). Umso erstaunlicher dabei ist: Marcelle bedient sich bei der Produktion ihrer Mix-Wunderwerke nicht aus Audio-Archiven im Internet, sondern arbeitet fast ausschließlich mit Vinylschallplatten, die sie auch bei ihren Auftritten live mischt und bearbeitet. Man kann nur ahnen, wie viel Flohmärkte bereits systematisch von ihr durchwühlt wurden.

Hans-Joachim Irmeler von den Krautrock-Pionieren FAUST schreibt, Marcelles Talent finde »zu seiner ganzen Schönheit«, wenn sie »zwei, drei verschiedene Stücke simultan ineinander verschränkt, Musik quasi stapelt, live, im Moment, am Set. Ein beständiger Fluss von Improvisation und Struktur. Das verlangt ein unerhörtes Wissen um die Musik an sich und extremes Feingefühl.« Und das Beste ist: Tanzen kann man dazu wie ein Rasender. Zu gern hätte ich ihre Plattensammlung. Die Kollektion muss schön und gewaltig und bezaubernd sein, wie die von John Peel, mit dem Marcelle befreundet war. DJ Marcelle spielt regelmäßig Sets in Berlin-Neukölln, im »Bei Ruth«.

---

DJ Marcelle: Another Nice Mess Meets Most Soulmates At Faust Studio Deejay Laboratory (Klangbad)